



Die Zeitungsrotation

Die Arbeit in der Druckerei beginnt mit der Herstellung der Druckplatten. Hier laufen alle Seiten zusammen. Überregionale Seiten, nämlich die Seite 1, die Seite 2 Politik, die Seite 3 Hintergrund, die Wirtschaftsseite, die Panoramaseite, die Nordwestseite, die Bundessportseite, also die Seiten, die in Zusammenarbeit mit der Redaktion der Nordwest-Zeitung in Oldenburg hergestellt und auf elektronischem Weg über eine Hochleistungs-Datenleitung nach Nordhorn übertragen werden. Hinzu kommen alle in Nordhorn produzierten Seiten, wie Grafschaft Bentheim, Nordhorn, Obergraftschafft, Niedergraftschafft, Vereinsseite, Lokalsport, Regionales, Kultur sowie alle Anzeigen-seiten. Diese Zeitungsseiten werden in der CTP-Anlage (computer to plate) direkt auf die Druckplatten belichtet.

Hierbei werden die Text- und Bildinformationen durch einen speziellen PC, den Raster Image Processor, in Signale umgewandelt, die wiederum einen Laserstrahl ansteuern, welcher die Informationen Zeile für Zeile auf die lichtempfindliche Druckplatte „schreibt“. In der angeschlossenen Entwicklungseinheit werden die nicht belichteten Stellen chemisch ausgewaschen. Die Druckplatten werden anschließend an der Kopf- und Fußseite gestanzt und abgekantet, damit sie später auf die Plattenzylinder der Druckmaschine aufgespannt werden können.

Zwei Videokameras garantieren bei der Positionierung ein Höchstmaß an Registergenauigkeit und damit einen passgenauen Stand in der Druckmaschine. Jetzt warten schon die Drucker. Die Rotationsdruckmaschine ist bereits vorbereitet. Am Nachmittag wurde festgelegt, wie viele Seiten die Ausgabe von morgen haben wird. Kernstück der Druckmaschine vom Typ MAN GEOMAN sind zwei so genannte Achtertürme mit insgesamt 16 einzelnen Farbdruckwerken. Damit ist die Maschine in der Lage, eine bis zu 48 Seiten dicke Zeitung in einem einzigen Druckgang zu drucken. Zeitungen mit bis zu 32 Seiten können sogar auf jeder Seite vierfarbig, also mit bunten Fotos, bedruckt werden.

Besonderheit der GEOMAN ist zum einen ihre elektronische Steuerung, zum anderen ihr ungewöhnlicher technischer Aufbau: Die bis zu 1,40 Meter breiten Papierbahnen, auf denen die „GN von morgen“ gedruckt werden, laufen nämlich nicht waagrecht durch die Druckwerke, sondern senkrecht. Auf der „Null-Ebene“ des Druckzentrums stehen drei Rollenwechsler, in denen die bis zu 1350 kg schweren Papierrollen eingespannt sind und die Maschine mit Endlospapier „füttern“. Die eigentliche Druckmaschine steht über diesen Rollenwechslern auf einem gewaltigen Betontisch. In ihren Achtertürmen sind die Farbdruckwerke ebenfalls nicht hintereinander, sondern übereinander angeordnet. Somit erreicht die Maschine eine Gesamthöhe von gut zwölf Metern. Der turmartige Aufbau der Maschine ermöglicht hohe Druckgeschwindigkeiten bei bester Druckqualität: mit einer Geschwindigkeit von bis zu 12 m/s flitzen die Papierbahnen durch die Druckwerke. Dies entspricht 35000 Exemplaren der Grafschafter Nachrichten pro Stunde, bei Doppelproduktion können sogar bis zu 70.000 Exemplare pro Stunde gedruckt werden.

Spitzentechnologie verbirgt sich auch in den Steuerpulten im Leitstand des Druckzentrums. Von diesen Leitständen in einer schallisolierten und klimatisierten Kabine aus wird die Druckmaschine per Knopfdruck elektronisch gesteuert. Farbbelegung, Farbdosierung und Papierbefeuchtung, Papierzuführung, Druckgeschwindigkeit und Antriebsleistung – die Drucker haben von diesen Leitständen die komplette Einrichtung und Bedienung der GEOMAN voll im Griff. Fertig gefalzt verlassen die gedruckten Exemplare die Druckmaschine. Über eine Transportkette werden sie in den Versandraum geführt, hier werden vollautomatisch Vorprodukte und Beilagen eingesteckt. Anschließend werden die einzelnen Zeitungen zu Lagen zusammengeführt, gestapelt, für jeden einzelnen Zeitungsboten abgezählt und mit einem Packzettel versehen, der alle Informationen für den Zusteller enthält, d. h. über neue Leser, Reisenachsendungen oder -unterbrechungen etc. informiert. Die Zeitungsstapel werden nunmehr automatisch mit einer Folie umhüllt, die vor Witterungseinflüssen schützen soll. Danach erhalten die Pakete eine Umschnürung, damit sie sicher transportiert werden können. Die Fahrer packen nach einem ausgefeilten Tourenplan diese Pakete in ihre Fahrzeuge.